

Anzeigenpreise: Ein Zöllimeter Höhe der 22 Zöllimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 7 Kpf., der 33 Zöllimeter breiten Spalte im Textteil 60 Kpf., sonst laut Preisliste Nr. 9. Nachlässe nach Preisliste Nr. 9. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 2 1/2 Uhr vormittags.

88. Jahrgang

Das nationale Gemeinschaftsgefühl des Japanertums entspringt der Ahnenverehrung und damit der Auffassung, daß alle Japaner Kinder des Kaisers sind. Der Kaisergedanke hat in allen Volksschichten des kaiserlichen Japans eine große Bedeutung einer nationalen Religion, an der auch die vom Westen eingebrachten Ideen nicht zu rühren vermocht haben. Besonders der alte Kaiser Meiji, der Gründer und Schöpfer des modernen Japans, genießt eine fast göttliche

In Brasilien liegt die englische Luftwaffe, genau so wie ihre Kameraden in Norwegen und Dänemark, nach wie vor. Das mußte der kritische Luftmarschall Sir Joe Joubert in einer letzten Rundfunkansprache betonen, in der er mitteilte, das eine Reihe von englischen Flugplätzen im Süden des Landes aufgegeben, und die Befehlungen nach dem Innern erteilt worden seien. Die RAF ist also nicht etwa, wie die Exzentriker glauben, dieser Jünglingsarmee gegen die angestammte Luftwaffe, die in Brasilien kämpft, sondern nur — nach den Worten des Luftmarschalls — um Jäncker von den Rufenkationen über das Verhannn der deutschen Gelmdader unterstellt werden zu können. Nur dabau, so meint Sir Joubert, ist es möglich, dem Gegner „in gleicher Höhe“ entgegenzutreten. Eine etme schwierige Gaf, über die mir uns nicht den Kopf zerbrechen müssen. Es ist für uns interellanz, festzustellen, das die britischen Züger in Brasilien nicht etwa, wie die Exzentriker glauben, in die Häuser eines Sieges leben. Wir haben Sie und werden den Augenblick erleben, an dem Sie sich auf dem beengsten Raum ihrer Insel reiflos zu Ende gefügt haben.

Unter solchen Umständen hält man es in London für
dringend erforderlich, die Propaganda in den Vereinigten
Staaten zu verstärken. So will der englische Rundfunk im
Verband mit der BBC, auf täglich sieben Stunden aus-
gedehnt, eine neue Sendung, die „Voice of America“, in
England selbst auf die Ähren ihrer amerikanischen
Hörsender ausstrahlen. Damit sollen das entzerrte englische
Hörbild und die „Voice of America“ Material zu schaffen
für die Times, die London seit dem 1. März 1940
jeden Tag zwischen London und Washington Hörsender
stellen, wie man die gemeinsamen Interessen wird
verstärken. Die Times wird die Sendung in deutliche
deutsch-amerikanische Sprache übersetzen. Die Times
wird auch die Sendung in deutsch-amerikanische Sprache
übersetzen.

Wiesbadener Nachrichten

Festlicher Empfang!
Unsere tapferen Soldaten haben
ihn verdient.

Unsere Soldaten sind nicht in den uns auf-
gezwungenen Krieg gezo-gen. Äußerer Ehren willen.
Ihr Kampf galt und gilt dem Schutze unserer deutschen
Heimat, der Frauen und Kinder, der Männer
die an einem zivilen Arbeitsplatze im Dienste des
Vaterlandes stehen. In selbstverständlicher Pflicht-
erfüllung haben sie ihr Leben eingesetzt, haben sie Ver-
wundungen und Strapazen ertragen. In unaus-
sprechlicher Dankbarkeit gedenkt das deutsche Volk
seiner Söhne. Wiesbadens Bevölkerung hat am
Donnerstag nachmittags Gelegenheit, diesem Dank
auch äußerlich Ausdruck zu geben. Unser Heimat-
regiment führt aus dem siegreichen Feldzug auf
französischem Boden zurück. Wiesbaden wird seine
Soldaten jubelnd begrüßen. Die Angehörigen
unseres Regiments sollen sehen und hören, daß die
Bevölkerung ihrer alten Garnisonstadt auf diese
Stunde der Begrüßung gewartet hat. Folgt dem
Ausruf unseres Kreisleiters, zeigt das Hakenkreuz-
banner als Zeichen des Sieges, schmückt die Häuser
der Durchmarschstraßen, an denen Zehntausende
Spalier bilden und unseren Soldaten jubelnd
werden. Wir wissen, daß sich alle freuen, wieder

nach Wiesbaden zu kommen. Dieser Nachmittag des 3. Oktober 1940 soll ein Freudentag der ganzen Stadt Wiesbaden sein, ein Tag der Dankbarkeit, die sich unsere Soldaten durch ihre Leistung verdienen haben.

Am Donnerstag treffen um 16.45 Uhr, durch die Meiningen-
Straße kommend, die ersten Einheiten unseres Heimatregi-
ments am Wiesbadener Hauptbahnhof ein. Um 17.15 Uhr
findet dann auf dem Reien vor dem Bahnhof der Empfang
durch den stellvertretenden Kommandierenden General, den
Hochzeitsträger der Partei und die Vertreter der Stadt Wies-
baden statt. An ihm nehmen die Ehrengäste, an ihrer Spitze
die Hinterbliebenen unserer Gefallenen und die verwundeten
und kranken Kameraden teil. In der Folge werden die Glie-
derungen der Partei in Verbände. Anschließend findet am Kaiser-
Friedrich-Platz ein Vorbeimarsch statt. Am Bahnhof folgen
Zusammenkünfte der Angehörigen, die einzelnen Insprachen
überall deutlich zu Gehör kommen.

Der Marschweg der Truppen
führt durch die Mainzer Straße, Kaiserstraße, Wilhelmstraße,
Tausenstraße, Langgasse, Kirchgasse, Rheinstraße, Wöhr-
straße, Schiersteiner Straße, wo einige Kompanien durch die
Gersdorffstraße in Richtung Wiesbaden-Vogelsheim abbiegen
während die anderen Kompanien und die Regimentssein-
heiten ihren Weg durch die Waldstraße, über die Hindenburg-
allee nach Wiesbaden-Viebrich nehmen.

Mit Rücksicht auf das frühzeitige Antreten der HJ. und des BDM. werden die Betriebsführer und Behördenleiter gebeten, die in Frage kommenden Gefolgschaftsmitglieder rechtzeitig zu entlassen, daß dieselben pünktlich an ihren Standorten sein können.

Fahnen heraus zur Begrüßung!

Auf Empfehlung eines Polenkämpfers

Kleines Erlebnis in der Kassanischen Landesbibliothek

Im Festsaal der Kassanischen Landesbibliothek, während einem großen Angel-reben-Auswahl-Bücher-Tor, wurden am 23. und 24. November 1933 zwei sehr interessante Vorträge gehalten. Ich habe die Bücher, aber die richtige Antwort ist noch immer nicht gefunden zu haben. Manchmal nimmt er ein Buch in die Hand, liest interessiert einige Seiten, dann sein Blick wandelt auf den Umschlag und Titel eines Buches, und er fragt mich, was ich weiß und er belächelt nach dieser Fragestellung greift. Ich trete näher an ihn heran, um den Titel der Bücher zu erkennen; wie nicht anders zu erwarten war: außer Kreisbüchern kam auch nichts in Frage! Mit einem Male hatte ich alles verstanden, und ich habe mich sehr glücklich gefühlt, was ich immer unter all diesen Büchern die richtige Auswahl zu treffen. Da gab es beispielsweise die Geschichte unserer Vögel-Wasser, welchen deutschen Jungen hätte dieses Buch nicht gefallen! Und was ich noch besser fand, war die Geschichte der Darstellung der Entdeckung unserer Hölzer. Gilt diese gelesen haben? Oder das Buch vom deutschen Weltall oder vom englischen Haus deutscher Kolonien? Der Inhalt all dieser Bücher interessierte die Jungen nicht, sondern sie wollten nur wissen, was ich ihnen zu sagen, was richtigste Antwort auszuwählen.

Da sollte dem Jungen unermüdete Mühe kommen. Eine Hand arbeitete nichtig in das Regal und zog ein Buch heraus: „Das wird bu lesen, Junge, — das wird dir Spohr machen!“ Der Stiefknecht fuhr herum. Ein Goldstad hind hinter ihm ein deutscher Infanterist. Der Junge betastete eine Weile den Titel des Buches, das er in Händen hielt. Es war ein Buch, in welchem geschrieben wurde, wie man sich in das Buch lesen? „Frante er. Der deutsche Goldstad schaute und meinte: „Nimm das Buch, Junge, — das ist ein Buch, das dir die Augen über den blonden Scheitel, — weil ich und mein Regiment mit dabei war, wie Napoleon hier, die —“ — er blätterte einige Seiten in dem Buch und ludte eine Photographie, — hier sind meine Kameraden, —“ — er zeigte auf die Photographie. „Nimm das Buch, Junge, — das ist ein Buch, das dir die Augen über den blonden Scheitel, — weil ich und mein Regiment mit dabei war, wie Napoleon hier, die —“ — er blätterte einige Seiten in dem Buch und ludte eine Photographie, — hier sind meine Kameraden, —“ — er zeigte auf die Photographie. „Nimm das Buch, Junge, — das ist ein Buch, das dir die Augen über den blonden Scheitel, — weil ich und mein Regiment mit dabei war, wie Napoleon hier, die —“ — er blätterte einige Seiten in dem Buch und ludte eine Photographie, — hier sind meine Kameraden, —“ — er zeigte auf die Photographie.

Wenige Minuten später sehe ich, wie der Junge — das Buch verachtend unter den Arm geklemmt — die Bibliothek verläßt; niemals wieder in seinem Leben hielt er ein Kriegsbuch mit solcher Hingabe und Quirksamkeit als dasjenige, welches er aus den Händen eines deutschen Soldaten der selbst „mit dabei war“, empfangen hat!

A. D.

— Vom Omnibus tödlich überfahren. Am Mittwoch gegen 7 Uhr wurde beim Überqueren des Bahrdammes ein älterer Mann aus Eßwein, und Bahnsofstrasse an älterer Mann aus Eßwein, der sich in Wiesbaden auf dem Wege zu Arbeitsstätte befand, von einem großen Reiseomnibus überfahren und dabei tödlich verletzt. Der Tod erfolgte eintreffend.

Die Gau-Ausstellung für bildende
Künste 1940

II. Die Malerei

[illegible]

Hüte werten in ihren leuchtenden Farben. Ihrer Zeichnung wie aufsteigend monumental, geteilt in Komposition, der in der nicht so flüchtigen Tempera malte, porträtiert in seinem Verhältnis nicht, sondern schafft ein eigenes Land: knapp, männlich, horizontales Schichten das Bild aufbauend. In Viers von Portraits Bildern haben wir ein Wandgemälde, ein Portraits Mittelstück, ein Wandgemälde. In voll Größe und physischer Freiheit, kein Pflanzenkissen in Öl voll weiser, jeder Schicht und kompositionell kein. Poppes T. Schwestern, Winter in der Stadt, Wandbild an Granitstein, bedecken die Fläche der Wandgemälde. Die Fläche der Wandgemälde, die Fläche der Wandgemälde.

Der Wiesbadener Beitrag. Erstmalig wurde die
vielen Wiesbadener Rühler vertreten. Paul Dadien hat
„Derweil am Rhein“ und „Festsitze in Gießen“ ge-
schrieben. Der erste Vortrag war von dem Herrn
nicht selbst an und istonisch, liegt in derweil durch die
Kirche die Scherzpunkte richtig gegeneinander ab und legt
aus, was der Rhein an seine Landschaft hat. Der
Herrn Dadien hat die Rhein- und die Tauerne der Rhein-
bringt Dammit ins Ganze durch den Wiesbadener der würdigen
Häuser und ihre Aufzählung durch die Kirche, alles in fröhlicher
eigenen oder braunen Tönen aufgemacht. „Dorf in Rhein-
Land“ hat die Rhein- und die Tauerne der Rhein-
Gießen laus. Eine „Tausendstunde“ von Jacob K. K.
ruht in der lieblichen, zeitwärtigen Stimmung unter der
und Meite des Himmels an. Ein gelber Nebel schattt erglänzt
den Rhein- und die Tauerne der Rhein- und die Tauerne
draußenden Tauerne. Scherleiner „Hofen“ vertreten. Die
gemacht und die Tauerne in den Tauerne verbindet sich
snapper Salbender, kreit hingelagt durch den Rhein- und
den Rhein- und die Tauerne der Rhein- und die Tauerne
eigener Kels der Stimmung. Ähnlich legt Friedrich Schiller
in blau-grauer breitkreuzender Meite seine „Kaukassen
Gelangenlager“ an, bei der Anspielung in derweil
den Rhein- und die Tauerne der Rhein- und die Tauerne
sich den Vordräng der Wiesbadener Tauerne und groß an.
„Der Scher“ ist die Tauerne in seinem Spektakel-
zeit in den Rufen und Bodenrufen familiär
sich in der Tauerne der Rhein- und die Tauerne
zeit in den Tauerne der Rhein- und die Tauerne

Erwachsene gehen vor

Eine Erziehungsfrage in öffentlichen Verkehrsmitteln

Rückſicht auf das Alter von Jährigen läßt es in vielen Fällen als ſelbſtverſtändlich erſcheinen, den Platz in Familien oder Straßenböden durch jüngere Perſonen zu nehmen. Wo alſo gilt dies für Kinder, die unbedingt zu ſubſiſtiren find, den Erwachsenen nicht den Stiploß vorzuziehen ſind, es läßt ſich aber ſelber häufig die Beobachtung machen, daß dieſer ſelbſtverſtändlich nicht Rechnung getragen wird. So, es iſt ſogar ſo, daß Mütter, mitunter auch Väter darauf beſtehen, daß das Kind keinen Stiploß erhält, obgleich Ermahnungen ſtehen müſſen. Bei langen Elternabſenſen kann ein ſolcher Wunſch vielleicht noch Verſtändnis finden, nicht aber auf kürzeren Strecken innerhalb der Stadt. Es iſt eine Frage der Erziehung, dem Kinde ſelbſtgebeutringen, daß der Erwahnene zuerſt Anrecht auf einen Stiploß hat. Das trifft beſonders für die Erwachsenen zu, die müde von der Arbeit in ihr Heim fahren. Gern ſelbſtverſtändlich iſt es jedoch bei gebildeten Volkskreiſen, die auf eine Fahrt mit dem Omnibus angewieſen ſind. p.

Zum Einzug der siegreichen Truppen!

● Fahnen
● Plakate
Hermann Viëtor

In allen Größen
 Papierhünchen, Girlanden
 und Dekorationen aller Art
 in großer Auswahl
 Militär-Effekten u. Orden
 Schwallb. Str. 27, Tel. 27448, Bgr. 1879

Fahrradeinsatz der H3.

Keine Kneifungs- und Spazierfahrten mit dem Fahrrad

[illegible]

Am Hinblick auf den bringenden Bedarf der verteilten Bevölkerung an Fahrradreparaturen kann es nicht verwundern sein, daß die Reparaturkosten für ein Fahrrad, welches über keinen verteilten Bedarf verfügt, höher liegen als für ein Fahrrad, welches über einen verteilten Bedarf verfügt. Dieser Unterschied ist durch die Verteilung der Reparaturkosten auf die Anzahl der Fahrräder, die repariert werden müssen, bedingt. Die Reparaturkosten für ein Fahrrad, welches über keinen verteilten Bedarf verfügt, sind höher, weil die Reparaturkosten für ein Fahrrad, welches über einen verteilten Bedarf verfügt, auf die Anzahl der Fahrräder, die repariert werden müssen, verteilt werden. Die Reparaturkosten für ein Fahrrad, welches über einen verteilten Bedarf verfügt, sind niedriger, weil die Reparaturkosten für ein Fahrrad, welches über einen verteilten Bedarf verfügt, auf die Anzahl der Fahrräder, die repariert werden müssen, verteilt werden.

Geistliches

(Kuhler Verantwortung der Schriftleitung)

Man kauft seine Rake im Sad. Rein, man will sie er-
leben. Manchmal hat man trotzdem gekauft, was gerade da
war. Jetzt ist der Raub aus Erdal durch die Erdal-
Rauffindung in hohem Maße gehindert. Jetzt steht man
mieber daran, daß man das allerbessere Erdal erhält. Die
Erdal-Rauffindung ist übrigens kein „Erlaub“ im übli-
chen Sinn des Wortes, sondern vollwertige Ware wie in der
Erdal-Bleiche. Geduldi mit die Erdal-Bleiche mehrmal
verwenden zu können, ist die Verpadung anders. Das ist
seine Rake im Sad, sondern Leistung!

Wirtschaftlich heizen — ein Winterproblem

Epistames Seizen, ein dringendes Gebot

Gewiß sind die Tage schon empfindlich kühl und die Nächte unerbittlich. Ich frische und wir können ein kleines Feuerchen schon gut tragen — doch halten wir uns immer vor Augen, daß wir lebt isoriam und wirtschaftlich mit unserem Brennmaterial umgehen müssen, damit wir bei Winterkälte nicht zu frieren brauchen. Es ist natürlich vorzuziehen, wenn wir vorgeraten, besonders

[illegible]

* Graf Komono, der bekannte japanische Dirigent, wurde noch Generalintendant Ewerth eingeladen, im Laufe des November eine deutsche Oper in Darmstadt als Gast zu dirigieren.

* **Wiedereröffnung des Louvre.** Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Louvre am Sonntagnormaltag im Beisein zahlreicher deutscher und französischer Betreiter wieder eröffnet worden. Der Publikum sind vorerst nur eine Reihe von Galerien zugänglich. Unter den Anwesenden bemerkt man die Betreiter des Ober der deutschen Militärverwaltung und französischerseits die Direktoren des Louvre und der Pariser Akademie.